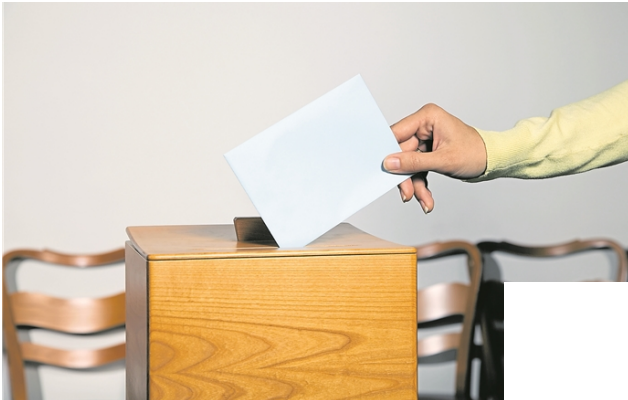


Partei holte bei der Europawahl in der Mühlengemeinde kreisweit den größten Stimmenanteil

Warum punktet die AfD gerade in Reken?



Bei der Europawahl hat die AfD in Reken ihr kreisweit bestes Ergebnis erzielt.
Model-Foto: Colourbox

Von Tim Schulze

In der Mühlengemeinde ist das AfD-Wählerpotenzial größer als etwa in Borken, Raesfeld, Heiden und Velen. Wie schon bei der Bundestagswahl und der NRW-Landtagswahl im Jahr 2017 hat die AfD bei der Europawahl im Vergleich mit den genannten Kommunen in Reken das beste Ergebnis erzielt (7,8 Prozent). In Borken erreichte die AfD 5,6 Prozent, in Raesfeld waren es 6,2 Prozent. Im ganzen Kreis gibt es keine Kommune, in der die AfD besser abgeschnitten hat als in Reken. In Gronau kam die Partei auf 7,3 Prozent. Warum kann die AfD ausgerechnet in Reken punkten?

Wienand Geuking vom Vorstand der AfD im Kreis Borken vermutet, dass die größere Nähe zum Ruhrgebiet den Ausschlag gibt. „Es gibt in Reken mehr Zugezogene, die ins Ruhrgebiet pendeln. Bei denen ist der Leidensdruck höher“, meinte Geuking. Ein Rekener AfD-Sympathisant, der anonym bleiben möchte, glaubt, es liege an der Prominenz des Rekener AfD-Politikers Michael Ependiller. Der 30-Jährige ist seit 2017 Parlamentarischer Geschäftsführer der AfD-Bundestagsfraktion.

Bei der CDU, SPD und UWG in Reken reagiert man auf BZ-Nachfrage zurückhaltend mit Erklärungsansätzen. Daniel Schemmer, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbands, erklärte, er wolle nicht über andere Parteien sprechen. „Ich kann nur selbstkritisch mit unserem Ergebnis umgehen.“ Schemmer geht davon aus, dass „große kommunikative Fehler“ die Union auf der Zielgeraden einige Prozentpunkte gekostet haben. Christoph Sprenger, der neue Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, und Bernhard Schmidt, der Fraktionsvorsitzende der UWG, haben keine Erklärung parat.

Grünen-Fraktionschef Hermann Dreischenkemper macht die Politik der CDU in Reken für das vergleichsweise starke Abschneiden der AfD verantwortlich. „Die Abschottungspolitik in Reken bestärkt die potenziellen AfD-Wähler in ihren Ansichten“, sagte Dreischenkemper. Die Rekener CDU grenze sich nicht deutlich genug von der AfD ab. Sie müsse offener werden und sich stärker für Bedürftige einsetzen.

Rekens Bürgermeister Manuel Deitert sagte der BZ, dass seitens der Union auf bundespolitischer Ebene Fehler gemacht worden seien. Die Enttäuschung darüber könne er auch nachvollziehen. „Wir können nur gute Politik machen und damit das verloren gegangene Vertrauen zurückgewinnen“, so der Bürgermeister.

E Was glauben Sie, warum die AfD in Reken häufiger gewählt wird als in den Nachbarkommunen? Wenden Sie sich mit Ihren Erklärungsansätzen an BZ-Redakteur Tim Schulze, Tel. 02861/ 944-173, E-Mail: t.schulze @borkenerzeitung.de.